

# Warum brechen die Uhrfedern?

## Uns schreibt ein bekannter Berliner Uhrmachermeister:

„Senden Sie mir bitte sofort 300 Stück der Prospekte über den Federbruch! Diese Aufklärung ist so außerordentlich wertvoll, und sie hat mir gerade jetzt einen großen Dienst erwiesen.

Da hatte ich einen Auftritt mit einem Ehepaar, das durchaus nicht einsehen wollte, wie eine Zugfeder von selbst platzen kann. Alles Reden und Aufklären nützte nichts — die beiden bestanden darauf, daß ich die Feder kostenlos ersetzen sollte.

Da fiel mir das Musterexemplar Ihres Federbruch-Prospektes ein, und ich übergab es dem Ehepaar mit folgenden Worten:

„Lesen Sie sich bitte diesen Prospekt zu Hause in Ruhe durch — ich gebe Ihnen das Blatt mit unter der Bedingung, daß Sie es mir zurückgeben, denn es ist das einzige Stück, das ich zur Zeit noch habe. Wenn Sie morgen noch der Meinung sind, daß ich als Uhrmacher schuld bin am Federbruch, dann will ich Ihnen gern die Feder kostenlos ersetzen.“

Am nächsten Tage kam die Dame und entschuldigte sich — sie und ihr Mann hätten jetzt erkannt, wie ein Federbruch zustande kommt. „Ich möchte doch so gut sein, die Zugfeder, natürlich gegen Bezahlung, zu ersetzen!“

## Ein Berufskamerad in Aachen antwortet:

„Ich danke Ihnen verbindlichst für die prompte Erledigung meiner Briefkasten-Anfrage. — Bei dieser Gelegenheit bitte ich Sie, mir weitere 300 Stück der Schrift: ‚Warum brechen die Uhrfedern?‘ zu senden.

Diese Druckschrift kann man als einen Segen für den deutschen Uhrmacher bezeichnen. Bei mir erhält jeder Kunde, auch wenn es sich um eine Reparatur handelt, eine solche Druckschrift, und seitdem ist schon manche Klage verstummt. Keiner Kunde in Deutschland dürfte ohne diese Schrift den Laden eines deutschen Uhrmachers verlassen, auch wenn er nur ein Uhrglas braucht, damit endlich die böartigen und unglaublichsten Einstellungen der Kundschaft etwas verstummen.“

## Zahlreiche Nachbestellungen beweisen uns, daß die Berufskameraden mit dieser Aufklärungsschrift gute Erfahrungen machten.

Die Preise der Sonderdrucke stellen sich wie folgt:

beim Bezug von	100 Stück (Mindestabgabe)	1,50 RM,	zuzüglich Porto und Verpackung	0,40 RM
„	200	2,70	„	0,40
„	500	6,20	„	0,60
„	1000	11,—	„	1,—

Um nun eine Vereinfachung der Zusendung zu erzielen, das Ausschreiben von tausenden Rechnungen zu ersparen und doppelte Buchungen zu vermeiden, bitten wir um Voreinsendung des Betrages und die Bestellungen nur auf der Zahlkarte zu machen. Um deutliche Adressenangabe (möglichst Stempelabdruck) bitten wir besonders. Postscheckkonto: Leipzig 169 33. Kontobezeichnung: Die „Uhrmacherskunst“.

Wir wünschen auch Ihnen einen guten Erfolg durch diese Druckschriften und empfehlen Ihnen nochmals angelegentlichst, eine genügende Anzahl der Sonderdrucke zu bestellen.

*Verlag der „Uhrmacherskunst“*  
Halle (Saale), Mühlweg 19.